

# Gemeindebrief

der Evangelischen Mauritius-Gemeinde Essenheim

## Sommer - Herbst 2013

September - November



Sorgt nicht um euer Leben.

Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung  
und der Leib mehr als die Kleidung?

Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht,  
sie sammeln nicht in die Scheunen;  
und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.  
Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?

Matthäus 6,25-26

## Ge(h)-danken

Liebe Gemeinde,

langsam, aber sicher neigt sich der Sommer dem Ende zu. Schade, denn ich mag ihn sehr gerne. Eine Zeit der Fülle in vielerlei Hinsicht. Wir haben die Sonne ebenso eingefangen wie die Früchte des Feldes, haben Zeit gehabt, in den Ferien die Seele baumeln zu lassen oder aufzublühen und zu gedeihen. Jetzt wird die Ernte eingefahren, nicht nur auf den Feldern. Fast alle Kulturen der Welt feiern diesen Wendepunkt im Jahreskreis. Auch wir, mit dem Erntedankfest. Meistens denken wir dabei an Kinder- und Familiengottesdienste. Manchmal aber gibt's das auch für Erwachsene.

Herr Mangold hat mir mal von einer Predigt erzählt, in der es über das Thema *danken* ging. Da hat der Pfarrer ein Beispiel gebracht, das sie alle kennen:

Er war als Kind beim Metzger an der Wursttheke. Und natürlich bekommt er ein schönes Stückchen Fleischwurst. Er nimmt's auch entgegen und steckt sich's sofort in den Mund. Und als die Mama sagt *Na wie sagt man denn?*, sagt er: *Hat gut geschmeckt!*

Ich musste da an meinen Sohn denken, der ist jetzt drei Jahre alt. Und wenn wir im Edeka an der Fleischtheke einkaufen, dann ruft er schon aus 20m Entfernung: *Wurst!*

Da wird jeder Fleischerei-Fachverkäuferin das Herz weich... Und natürlich bekommt er ein Stück Wurst und noch ein zweites... und noch ein drittes. Das Abendessen ist dann schon so gut wie abgehakt. Meistens bedankt er sich dafür. Manchmal aber muss auch ich ihn daran erinnern.

Doch warum ist mir das eigentlich wichtig, dass er sich bedankt?

Das hab ich mich noch nie ernsthaft gefragt. Warum ist es mir wichtig, danke zu sagen?

Ist es ihnen wichtig?

Die schnelle Antwort lautet meist: *Es ist wichtig!* Und wenn man fragt *Warum?*, dann kommt: *Es gehört sich so!* In Ordnung. Aber irgendwie reicht mir das als Antwort noch nicht. Warum danken? - Eine Spurensuche.

Dass etwas wichtig für uns ist und aus welchem Grund es wichtig für uns ist, das merken wir meist erst dann, wenn es fehlt. So ist das auch beim Danken.

Können sie sich einen Menschen vorstellen, der niemals Danke sagt?

Das ist gar nicht so leicht wie man zunächst meint.

Aber versuchen wir es einmal, denn das kann sehr aufschlussreich sein: Da ist also dieser Mensch, der geboren wird wie jeder andere, mit den gleichen Bedürfnissen wie jeder andere... - ganz normal, nur dass er eben nicht danke sagt.

Warum er das nicht tut, wissen wir nicht. Vielleicht empfindet er sogar Dank, spricht es aber nie aus und kann es nicht zeigen.

Wie dem auch sei: Bei den ersten Geburtstagen fällt es gar nicht weiter auf. Aber als er mit drei sein erstes Laufrad bekommt, hätten sich seine Großeltern schon über ein Dankeschön gefreut. Und selbst das gute Zureden der Eltern und auch die berühmte Aufforderung *Wie sagt man denn?* nutzen nichts. Vielleicht liegt es an den Geschenken?

Die Eltern jedenfalls geben sich alle Mühe, das Richtige zu finden. Aber jedes Jahr das gleiche: Kindergeburtstag, eine Flut von Geschenken, auspacken, angucken und damit spielen, doch kein einziges mal *danke*.

Nun wird dieser Mensch älter: die erste Liebe kommt. Die erste eigene Wohnung, Studium, Bekanntschaften, Job. Aber kein *Danke*. Seine Freundin ist für ihn da, nimmt ihn in den Arm, wenn er traurig ist, überrascht ihn mit Candle-light Dinner und ist sehr verständnisvoll, wenn er mit seinen Kumpels loszieht. Bedanken tut er sich nie...

Auch nicht bei denen, die ihm helfen beim Umzug, im Studium oder bei Arbeitskollegen, die ihn vertreten. Seine Kinder hat er lieb, aber ihnen Dankbarkeit zeigen?

Und auch seine Talente und Begabungen nimmt er einfach hin, genauso wie sein Gesundheit und er genießt sein Leben.

Halt! Genießt sein Leben?

So weit würde es für einen Menschen, der nicht danke sagen kann, wohl nie kommen.

Seine Eltern hätten das vielleicht ein paar Jahre mitgemacht, irgendwann aber hätten sie alle Feste abgesagt und gar keine Geschenke mehr gemacht – *es interessiert ihn ja eh nicht!*

So reagieren auch die Gäste und Kinder, die zu seinem Geburtstag kommen. Wenn sie überhaupt noch kommen: *der mag mich nicht*, hätten die Kinder wahrscheinlich gesagt, denn egal, was er bekommt, er bedankt sich nicht. Liegt das am Geschenk? *Nein, es liegt an uns!* Ähnlich erging es der Freundin und den Bekannten und den Arbeitskollegen. *Was kann man diesem Menschen geben, dass er mir dankt? Oder liegt es an mir?* Auch seine Kinder – direkt wie Kinder nun mal sind – konfrontieren ihn damit: *Hast du uns eigentlich lieb?*

Und wenn er seine Begabungen und seine Gesundheit für selbstverständlich und *normal* ansieht, dann muss er ihnen keine weitere Aufmerksamkeit schenken. Warum fragen, woher es kommt? Warum wertschätzen, was sowieso da ist? Und so verkümmert alles!

Am Ende ist der Mensch, der nicht danken konnte, allein. Von Menschen und Gott verlassen. Ganz auf sich selbst zurückgeworfen. Verkümmert an Begabungen und Gesundheit, verkümmert an Beziehungen.

Ein echter Horrortrip. Für uns aber aufschlussreich: Worum geht es beim Danke sagen?

Es geht vor allem um das Aufbauen und das Pflegen von Beziehungen! Etwas karikierend könnte man sagen: *Beim danke sagen geht es nicht um die Wurst, sondern um die Verkäuferin!*

Dieses kleine Wort stabilisiert unser Leben, weil es Beziehungen aufbaut und sie festigt. Denn der Dank fragt nach dem woher, nach dem anderen, dem Geber. Und nicht nur zufällig klingt *danken* so ähnlich wie *denken*, denn die Worte sind verwandt. Der Begriff *Gedanke* macht das wunderbar anschaulich. Ich denke an den Geber meiner Wohltat – das ist der Dank! Und selbst wenn der Geber nicht mehr da ist, seine Gabe lässt ihn in meinen Gedanken präsent bleiben. So wird jede Gabe wertvoll. Sich für eine Gabe zu bedanken heißt, den Blick weg zu lenken vom Geschenk, hin zu dem, von dem sie kommt. Und auf das zu schauen, was zwischen uns beiden stimmt, was *heil* ist in unsere Beziehung! Auch wenn das Geschenk, die Gabe selbst noch so klein, normal oder selbstverständlich erscheint. Der Dank für sie verweist auf das Heil!

Die Beziehung zu Menschen und zu Gott aufrecht erhalten und stärken. Und den Blick auf das lenken, was heil ist – das folgt aus einer Kultur der Dankbarkeit.

Was für eine Bereicherung für unser Leben!

Was für eine Bereicherung für eine Welt, in der eine Krise die nächste jagt, in der Konkurrenz und Frust schon in der Schule kultiviert werden, in der unser Blick gerne an dem haften bleibt, was schlecht läuft und was uns ärgert. Welche Weite atmet da unser Leben, wenn wir mit einem einfachen, kleinen Wort, wenn wir mit einem *danke*, den Blick auf das lenken können, was heil ist!

Ich wünsche mir, dass es uns gelingt, eine solche Kultur des Dankens für unser Leben, für unsere Gemeinde und für unsere Beziehung zu Gott zu bewahren.

Danke für ihre Aufmerksamkeit und viel Freude beim Lesen des Gemeindebriefs.

Und außerdem: Ganz herzlichen Dank, auch im Namen meiner Frau und meiner Söhne, für die vielen Glück- und Segenswünsche und die schönen Geschenke anlässlich der Geburt unseres Sohnes Clemens!

Ihr Pfarrer

Simon Meister

# Gottesdienste

## September 2013

Monatsspruch September 2013

**Seid nicht bekümmert,  
denn die Freude am HERRN ist eure Stärke.**

*Nehemia 8,10*

So, 1.9.:	14.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sa, 6.9.:	Kerbefreitag	18.00 Uhr	Ökumenischer Kirchweih- Gottesdienst zur Eröffnung der Kerb
Mi, 11.9.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
So, 15.9.:		16.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 22.9.:		17.So.n.Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst
Mi, 25.9.:		16.30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2
Fr, 27.9.:		15.30 Uhr	Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Ev. Kirche Ober-Olm
So, 29.9.:	18.So.n.Trinitatis	18.00 Uhr	Abend-Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden und Abendmahl

# Oktober 2013

Monatsspruch Oktober 2013

**Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen;  
denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.**

*Hebräer 13,6*

<b>So, 6.10.:</b>	<b>19. So.n.Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>
<i>Mi, 9.10.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
<b>So, 13.10.:</b>	<b>20.So.n.Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Sa, 19.10.:</b>		<b>18.00 Uhr</b>	<b>Taizé-Gottesdienst</b>
<i>Mi, 23.10.:</i>		<i>16.30 Uhr</i>	<i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i>
<b>Fr, 25.10.:</b>		<b>15.30 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Ev. Mauritius-Kirche Essenheim</b>
<b>So, 27.10.:</b>	<b>22.So.n.Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Erntedank-Gottesdienst</b>
<b>Do, 31.10.:</b>	<b>Reformationstag</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Pfr. Meister und Trio Armonia</b>

# November 2013

Monatsspruch November 2013

**Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

*Lukas 17,21*

<b>So, 3.11.:</b>	<b>23.So.n.Trinitatis</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>So, 10.11.:</b>	<b>Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Mi, 13.11.:</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b><i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i></b>
<b>So, 17.11.:</b>	<b>Volkstrauertag</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst und Gedenken am Ehrenmal mit Pfr. Meister</b>
<b>Mi, 20.11.:</b>	<b>Buß- und Betttag</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Pfr. Meister</b>
<b>So, 24.11.:</b>	<b>Ewigkeitssonntag</b>	<b>10.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Chorgemeinschaft mit Pfr. Meister</b>
<b>Mi, 27.11.:</b>		<b>16.30 Uhr</b>	<b><i>Gottesdienst im Seniorenzentrum, Raiffeisenstr. 2</i></b>
<b>Fr, 29.11.:</b>		<b>15.30 Uhr</b>	<b>Ökumenischer Kleinkinder- Gottesdienst in der Ev. Kirche Klein-Winternheim</b>

# Freud und Leid

## Taufen

am 31. März 2013:	Maryam Meister
am 14. April 2013:	Tom Lenox Diehl
am 11. Mai 2013:	Maurice Rothe
am 11. Mai 2013:	Michelle Tabea Vervoort
am 12. Mai 2013:	Emil Baptist Bienefeld
am 19. Mai 2013:	Emma Wagenknecht
am 19. Mai 2013:	Jana Elisabeth Weindorf
am 7. Juli 2013:	Leni Häfner
am 7. Juli 2013:	Lia Hefermehl
am 7. Juli 2013:	Jona Lian Schunk
am 2. August 2013:	Finja Wettig
am 3. August 2013:	Julia Maria Mentz
am 3. August 2013:	Luise Schweikhart
am 3. August 2013:	Jonathan Sell
am 11. August 2013:	Maja Wolf
am 11. August 2013:	Silas Wolf

## Trauungen

am 20. März 2013:	Marion Wagner & Sven Baumgärtner
am 18. Mai 2013:	Christiane Knoth & Alexander Kuffner
am 22. Juni 2013:	Nadine Platt & Norman Platt
am 29. Juni 2013:	Claudia Müller & Carl Matthias Grubert
am 13. Juli 2013:	Christine Hill & Jürgen Christoph Hill geb. Schlutz
am 27. Juli 2013:	Eva Wollek & Stefan Kiefer
am 10. August 2013:	Birgit Esch & Michael Koether

## Bestattungen

am 26. März 2013:	Martha Marianne Schüle geb. Schaab
am 9. April 2013:	Ute Margarete Elisabeth Betz geb. Dammel
am 15. Mai 2013:	Kurt Philipp Friederich
am 28. Mai 2013:	Liesel Eleonore Kohaut geb. Mengel
am 31. Mai 2013:	Maria Margareta Ostertag geb. Blodt
am 5. Juli 2013:	Herbert Schäfer
am 10. Juli 2013:	Mathilde Dechent geb. Lenz
am 26. Juli 2013:	Adam Günter Wagenknecht
am 1. August 2013:	Beate Hannelore Kunz geb. Balzer

# Gruppen und Kreise

- Wingerts-Wichtel** für Kinder ab ca. 6 Monaten bis ca. 2 Jahren mit Eltern:  
freitags, 9.30 – 11.00 Uhr, im Ev. Gemeindehaus, 1. OG.  
Einfach vorbeischaun!  
Infos bei: Sabrina Schwartz, 0175-3762235  
Catharina Schneider, 0176-20335715.
- Seniorenachmittag** jeden zweiten Montag im Monat, 15.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal:  
Seniorenachmittag nach der Sommerpause:  
Montag, 14. Oktober, 15.00 Uhr  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.
- Gemeindestammtisch** mittwochs, ab 14.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Info: Werner Wolf, Tel.: 06136 – 88115.
- Frauenkreis** in den „Wintermonaten“ bis Ende April  
mittwochs, ab 19.00 Uhr,  
im Ev. Gemeindehaus, Gemeindesaal.  
Frauen jeglichen Alters und jeglicher Konfession  
sind herzlich willkommen!  
1. Frauenkreis nach der Sommerpause: 16. Okt, 19.00 Uhr  
Info: Erika Mangold, Tel.: 06136 – 88592.

Die **Wingerts-Wichtel** freuen sich sehr über weiteren „Nachwuchs“.  
Das heißt alle Kinder im Alter von etwa sechs Monaten bis zwei Jahren sind mit  
ihren Mamas oder Papas herzlich eingeladen, jeden Freitag von 9.30 – 11.00 Uhr  
im Gemeindehaus zusammen zu spielen, zu quatschen oder sich einfach nur so zu  
treffen.

# **A**nsprechbar

**Pfarrstelle:** Pfarrvikar Simon Meister: 06136 – 88364,  
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung.

**KV-Vorsitz:** Anke Schwarzweller-Mößlein: 06136 – 89208.

**Gemeindebüro:** Marie Hawlitschek: 06136 – 88364  
dienstags u. donnerstags von 9.00 – 12.30 Uhr  
im Gemeindehaus, 1. OG

**e-Mail:** [buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de](mailto:buero@ev-kirchengemeinde-essenheim.de).

**Küsterdienst:** Birgit Witzel: 06136 – 850122  
Marie Hawlitschek: 06136 – 89733

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage:

[www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de](http://www.ev-kirchengemeinde-essenheim.de)

## **Ö**kumenische Kleinkinder-Gottesdienste September 2013 bis Dezember 2013

Fr, 27. September,	15.30 Uhr	ev. Kirche Ober-Olm
Fr, 25. Oktober,	15.30 Uhr	ev. Kirche Essenheim
Fr, 29. November,	15.30 Uhr	ev. Kirche Klein-Winternheim
Fr, 13. Dezember,	15.30 Uhr	Adventsgottesdienst in der kath. Kirche Ober-Olm, anschl. Adventsfeier in der Kita St. Elisabeth

Der „*Gemeindebrief*“ wird herausgegeben von der Ev. Mauritius-Gemeinde Essenheim.

Verantwortlich für den Inhalt: Anke Schwarzweller-Mößlein

Mitarbeit : Simon Meister, Anke Schwarzweller-Mößlein, Marie Hawlitschek, Wolfgang Mann

Fotos: Wolfgang Mann

Auflage: 1.600 Stück

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2013

## Was war?

- Das bereits angekündigte Warnschild auf der Mauer vom Kirchengelände zur Kirchstraße hin mit dem Hinweis auf die Gefahr, die bei Betreten der Mauer besteht, ist angebracht. Hoffen wir, dass es eine gewisse „abschreckende“ und zur Vorsicht mahnende Wirkung haben wird.
- Da es doch den Meisten von uns einigermaßen gut geht, und wir nur selten in Not leben, hat der Kirchenvorstand beschlossen, von dem Geld der Kirchengemeinde etwas an Organisationen abzugeben, die sich um weniger glückliche Menschen kümmern.
- So gingen jeweils 400 € an „Flüsterpost“, „Power Club Nieder-Olm“, das „Hospiz in Drais“, „Trauerwege in Mainz“ und den Verein für „Tumor- und Leukämiekranken Kinder“. Der Kirchenvorstand hofft auf die nachträgliche Zustimmung der Kirchengemeinde.

## Was wird?

- Der Kirchenvorstand hat beschlossen, dass zukünftig bei großen Festen wie Domherrnfest, Kerb etc. die Tore zum Kirchengelände verschlossen werden. Trotz aller Hinweise kommt es immer wieder bei diesen Gelegenheiten auf dem Gelände der Kirche nicht nur zu erheblichen Verunreinigungen (Müll, Glas und Schlimmeres), sondern es wurde auch zum wiederholten Male eine Holzzaunbegrenzung zerstört und abgerissen. Dies bedeutet neben der Zerstörung selbst auch eine große Absturzgefahr vor allem für Kinder.
- Schade, dass nun diese Maßnahme notwendig wird, vor allem am Kirchweihfest, aber leider wissen wir kein anderes Mittel, um Schlimmeres abzuwenden.

Anke Schwarzweller-Mößlein

Nicht vergessen:

Am Samstag, den 14. September findet wieder unsere alljährliche

**Kleidersammlung für Bethel** statt.

Ab 9 Uhr sammeln die Konfirmanden Kleidersäcke in ihrer Straße.

## Unsere „Schätze“

Wir leben in und mit einer Kirchengemeinde, die als die älteste protestantische Gemeinde in Rheinhessen gilt. Auch aus diesem Grunde ist es nur folgerichtig, dass wir uns einmal etwas intensiver mit den „Schätzen“ in und um unsere Kirche herum beschäftigen, um festzustellen (sofern dies heute noch möglich ist), wann und unter welchen Umständen unsere Altvorderen diese angeschafft hatten, bzw. Einrichtungen der Kirche gestiftet worden waren. In loser Folge werden künftig in jedem Gemeindebrief einige der besonderen Gegenstände beschrieben werden.



Unsere Kirche als Gebäude wird bereits 1260 erwähnt, Chor und Turm stammen aus dem 12. Jahrhundert. Die Glocken im Turm wurden 1703 gegossen und angeschafft, nachdem schon 1701 der Metzgermeister Klimber aus Mainz der Gemeinde 150 Gulden für den Aufbau des Turmes geliehen hatte. Für die Glocken

gab der freundliche Meister Klimber der Gemeinde nochmals 150 Gulden. Die Frage bleibt bisher ungelöst, wieso dieser Mann so großzügig war; stammt er aus



Essenheim, hatte er eventuell Beziehungen zu diesem Ort? Die Tilgung dieser doch erheblichen Beträge erfolgte durch das Pfand an der gemeindeeigenen „Schaafweid“, welche der Gläubiger neun Jahre lang zur Beweidung nutzte.

Die drei Glocken tragen jeweils die Inschrift  
GOSS MICH GEORG CHRISTOF ROTH  
IN MAEINTZ 1703

sowie die folgenden Namen:

- KILIAN SCHWARZ WENZ.WOLF JOHAN ADAM THURINGER MEINHART JOHAN DER HART
- JOHANNES HERMANN HECHT JOHANNES SCHRODER JOHANN MICHELL WOLF ADAM KRAMER
- KILIAN FRISCHEI LORENZ KRAMER PETER IBER ADAM WOLF

Im Jahr 2013 haben wir also ein „kleines“ Glockenjubiläum, die Glocken befinden sich 310 Jahre im Essenheimer Kirchturm.

Die nur wenig jüngeren Abendmahlkelche (außen Silber und innen mit einer



Goldauflage versehen) stammen aus dem Jahr 1722 und tragen neben der Jahreszahl die Inschrift „E + H + Reformierte Kirche „. Trotz Studiums der Chronik konnte nicht herausgefunden werden, ob diese zwei Kelche von Gönnern gestiftet oder ob sie von der Kirchengemeinde bzw. dem Pfarrer angeschafft worden waren.

Zwar wurde bereits nach 1730 eine Orgel für den Altarraum der Essenheimer Kirche konzipiert, aber Genaueres ist dazu nicht bekannt. Erstmals in 1752 wurde die Orgel dann gesichert erwähnt. Es ist bekannt, dass der damalige Pfarrer in einer Auseinandersetzung mit dem Landschreiber stand, welcher monierte die Orgel sei aus Gemeindemitteln bezahlt, worauf der Pfarrer konterte und berichtete, die Orgel



sei mit privaten Geldspenden erworben worden. 1775 wurde ein neues Langhaus errichtet und die Orgel wurde vom Altarraum auf die Empore versetzt, womit ein Hin und Her des Standortes beginnt. 1884 wurde sie wieder im Altarraum und

nach 1914 dann wieder auf der Empore platziert.

Im Laufe der vielen Jahre wurde die Orgel mehrmals saniert bzw. 1914 und 1997 jeweils durch eine neue ersetzt.

Der Prospekt der ersten Orgel, heute noch weitestgehend im Originalzustand erhalten, ist wohl der wertvollste Gegenstand unserer Kirche.

Anke Schwarzweller-Mößlein

**Einladung  
zum Dekanatsfrauentag**  
im Evangelischen Dekanat Ingelheim

**Toleranz - „irgendwie anders ....“**



Burgkirche Ingelheim

Als Gast haben wir Prof. Dr. Okko Herlyn – Kabarett & mehr – eingeladen.

**Freitag, 1. November 2013**

14:00 – 18:00 Uhr im Saal der Turn- und Sportgemeinde 1848  
Ober-Ingelheim e.V., An der Burgkirche 24, 55218 Ingelheim

**Abschlussgottesdienst mit Abendmahl nebenan in der Burgkirche**



Bitte melden Sie sich zwecks Planung **bis zum 20. Oktober 2013 telefonisch** an bei

Hiltrud Runkel Tel. 06732-2663, Fax: 06732-919611, Mail: [post@hiltrudrunkel.de](mailto:post@hiltrudrunkel.de)  
oder im Dekanat Ingelheim Tel. 06132-71890

## *Schatzkästchen Gesangbuch*

### **Abend ward, bald kommt die Nacht**

Abend ward, bald kommt die Nacht,  
schlafen geht die Welt;  
denn sie weiß, es ist die Wacht  
über ihr bestellt.

Einer wacht und trägt allein  
ihre Müh und Plag,  
der läßt keinen einsam sein,  
weder Nacht noch Tag.

Jesu Christ, mein Hort und Halt,  
dein gedenk ich nun,  
tu mit Bitten dir Gewalt:  
Bleib bei meinem Ruhn.

Wenn dein Aug ob meinem wacht,  
wenn dein Trost mir frommt,  
weiß ich, daß auf gute Nacht  
guter Morgen kommt.

*Rudolf Alexander Schröder 1942*

### **Unsere Konfirmanden**

**Juni 2013**



Bild mit freundlicher Genehmigung von Berthold Barth [www.barth-fotodesign.de](http://www.barth-fotodesign.de)

## Durchs Kirchenjahr: Erntedankfest

Das Erntedankfest feiert man in der Regel am Sonntag nach dem Tag des Erzengels Michael. Michaelis, wie man sagt, ist am 29. September. Der darauffolgende Sonntag ist der Termin des Erntedankfestes.

An Erntedank danken die Christinnen und Christen für die Früchte der Ernte. Sie sehen die Erntegaben als Gottesgeschenk an. Im Zentrum des Erntedankfestes stehen die Feier Gottes, des Gebers aller Gaben, und der ihm dafür gebührende Dank.

Am Erntedanktag werden der Altar und der Altarraum in der Kirche mit Erntegaben geschmückt. Die Gaben dazu werden meistens von den Menschen aus der Gemeinde gespendet. Früchte der Felder und der heimischen Gärten werden in der Kirche dekoriert. Oftmals schwebt über alledem eine Erntekrone aus Getreidehalmen.

In manchen Gebieten wird die Erntekrone in einem Umzug in die Kirche gebracht. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Gaben meistens für einen guten Zweck zur Verfügung gestellt. Man spendet sie für Obdachlose oder Armenküchen.



» Die Menschen danken an diesem Tag Gott für alle Gaben

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei? Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder“. Erschienen im Calwer-Verlag, Stuttgart 2010. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)